



Südprojekt
Projet Sud
Progetto Sud
South project



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili

Einführung Jugendpartizipation

Jugendpartizipation ist ein relativ neues Konzept in der Entwicklungszusammenarbeit und hat seit gut einem Jahrzehnt an Bedeutung gewonnen. Der Ansatz ist umso wichtiger, als mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung Jugendliche sind, 80% aller Jugendlichen in Entwicklungsländern leben und über 50% aller Jugendlichen von Armut betroffen sind.

Was versteht man unter Jugendpartizipation?

Jugendpartizipation steht für die **Beteiligung, Teilnahme und Mitbestimmung** von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozessen auf unterschiedlichen Niveaus, die sie direkt oder indirekt betreffen. Dies kann im eigenen Verein, in der Nachbarschaft, der Gemeinde, auf Provinzebene, auf nationalem und internationalem Niveau (UNO, internationale Organisationen) sein.

Jugendpartizipation setzt immer voraus, dass Jugendliche einen gewissen Freiraum haben und die Mittel, das Wissen und der politische und gesellschaftliche Wille vorhanden sind, Jugendliche in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Partizipationsprojekte für Jugendliche fördern deren Wissen und Fähigkeiten und befähigen sie, am öffentlichen Leben teilzunehmen, für ihre Rechte einzustehen und ihre Pflichten zu erfüllen. Gleichzeitig ist aber auch Sensibilisierungsarbeit bei den Erwachsenen (staatliche und nicht staatliche Akteure) eine Grundvoraussetzung, um Jugendpartizipation konstruktiv und nachhaltig umzusetzen. Jugendpartizipation erlaubt es, die Prinzipien der Demokratie, Verantwortung und Ownership effektiv umzusetzen.

Wie wird Jugendpartizipation umgesetzt?

Jugendpartizipation kann in der Entwicklungszusammenarbeit in verschiedenen Formen umgesetzt werden. So z. B.:

- Mitbestimmung und Einbezug in **Projektarbeit**: Co-Management während dem ganzen Projektzyklus (Planung, Durchführung, Monitoring und Evaluation)
- Mitbestimmung und Teilnahme in **politischen Entscheiden und Gremien**, wie zum Beispiel die Erarbeitung nationaler Jugendstrategien, oder Beteiligung bei der Ausarbeitung und Umsetzung der poverty reduction strategy papers (PRSPs)
- Mitbestimmung auf **lokalem Niveau**: Schulen, Nachbarschaft, Vereine
- **Capacity development und empowerment** von Jugendorganisationen

Für die Umsetzung stehen verschiedene Methoden zur Verfügung:

- Information und Konsultation

- Austauschgefäße: Foren, Plattformen, etc.
- Institutionalisierte Partnerschaften: Alle Entscheidungen werden gemeinsam getroffen (Jugendliche oder Erwachsene können die Initiatoren sein): Jugendräte, Schulparlament, etc.

Jugendorganisationen bieten einen idealen Rahmen: Dort lernen Jugendliche von Grund auf, was Demokratie, Teilnahme, Projektarbeit, Verantwortung usw. bedeutet. Der Partizipationsansatz kann grundsätzlich in allen Themengebieten der Entwicklungszusammenarbeit transversal angewendet werden, ist inhärenter Bestandteil der Prinzipien der Pariser Deklaration und trägt massgeblich zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele bei.

Was sind die Vorteile von Jugendpartizipation?

Jugendliche, welche von jung auf lernen, dass sie am (politischen) Geschehen in ihrer Gemeinde/Provinz/Land oder sie betreffenden Projekten teilhaben und mitbestimmen können, werden später eher an der demokratischen und friedlichen Entwicklung ihres Landes teilhaben, denn sie haben dies von früh auf gelernt und können sich mit den Strukturen besser identifizieren. Wer mitdenkt und mitentscheidet, fühlt sich ernstgenommen und auch verantwortlich für die Weiterentwicklung der eigenen Gemeinschaft. Jugendliche können neue und unkonventionelle Ideen einbringen; ihre Motivation und ihr Idealismus wirken ansteckend. Nicht nur die Jugend profitiert von den positiven Auswirkungen der Partizipation, sondern die Gesellschaft als Ganzes.

Welche Herausforderungen stellt die Jugendpartizipation?

Jugendpartizipation funktioniert je nach politischem, sozialem und kulturellem Kontext ganz unterschiedlich. Zudem müssen gewisse Rahmenbedingungen vorhanden sein; und der Ansatz beinhaltet auch verschiedene Herausforderungen, welche wir nun am Roundtable gemeinsam diskutieren werden.

Weitere Information:

- Partizipation und nachhaltige Entwicklung in Europa: <http://www.partizipation.at/index.php?home>
- Ganztägig lernen: <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web543.aspx>
- Mitreden, mitmachen, mitbestimmen: <http://www.jugendbeteiligung.cc/>
- GTZ, Kinder und Jugendliche in der Entwicklungszusammenarbeit: <http://www.gtz.de/de/themen/uebergreifende-themen/899.htm>
- GTZ, youth participation (tool kit): <http://www.gtz.de/de/dokumente/en-get-youth-on-board-participation.2008.pdf>
- Online-Tool-Kit SAJV: <http://www.y4d.ch/onlinetoolkit/>